

# Schorfheide bleibt attraktiver Wohnort

**Entwicklung** Es kein schnelles Wachstum wie in Eberswalde oder Bernau. Die Gemeinde Schorfheide mit ihren Siedlungsschwerpunkten Finowfurt, Lichterfelde und Groß Schönebeck wächst langsam, aber im gesunden Maß. *Von Markus Pettelkau*

Ganze 10.564 Einwohner zählt die Gemeinde Schorfheide derzeit offiziell. Und sie wächst weiter. Knapp 500 Einwohner hat die Kommune seit 2013 dazu gewonnen – kontinuierlich. Auch in den 2010er-Jahren, als viele dörfliche Orte in Brandenburg mit Wegzügen zu kämpfen hatten, wuchs die beschauliche Flächen-gemeinde. Die meisten Zuwächse gab es in den Siedlungsschwerpunkten Finowfurt, Groß Schönebeck und Lichterfelde.

## Magnet für Häuslebauer

Wer nach Schorfheide zieht, möchte meistens bauen. „Da wir uns im sogenannten ländlichen Raum befinden, liegt es in der Natur der Sache, dass es sich größtenteils um Häuslebauer handelt“, sagt Bürgermeister Wilhelm Westerkamp. Im vergangenen Jahr wurden in der Gemeinde insgesamt 30 Bauanträge für Einfamilienhäuser gestellt, davon 15 in Finowfurt, sechs in Altenhof, drei



Ländlich, aber nicht abgeschieden: Finowfurt bietet eine hohe Lebensqualität. Viele angehende Eigenheimbesitzer suchen Bauland in einem der Schorfheider Ortsteile.

*Foto: Thomas Burckhardt*

in Böhmerheide, drei in Groß Schönebeck, zwei in Lichterfelde und ein Bauantrag in Werbellin.

„Die Zahl der Anfragen für den Bau von Einfamilienhäusern, die in der Gemeindeverwaltung eingehen, ist aber noch höher. Meistens handelt es sich aber um An-

fragen für Flächen, auf denen eine Bebauung nicht möglich ist“, so Westerkamp. Die letzten größeren realisierten Baugebiete mit Einfamilienhäusern waren die Vorhaben am Wiesengrund, in der Melchower Straße sowie am alten Bahnhof in Finowfurt.

Es soll zukünftig auch weiter gebaut werden. Derzeit sind weitere Bebauungspläne für in Arbeit, unter anderem in Altenhof für die Vorhaben Kleine Gasse und Weißer Hirsch, in Lichterfelde für das Vorhaben am Lichterfelder Hauptgraben und in Finow-

furt im Schlossgut. „In den kleineren Ortsteilen läuft der Hausbau eher über die sogenannte Innenverdichtung, also das Auffüllen von Baulücken im Innenbereich“, erklärt Wilhelm Westerkamp.

„Die Gemeinde will keinen ungehemmten Zuwachs der Bevölkerung.“

Die Gemeinde soll und wird wohl auch in den kommenden Jahren moderat wachsen. „Eine konkrete Bevölkerungsprognose gibt es aber nicht. „Überörtliche Prognosen aus der Vergangenheit hatten der Gemeinde bis 2030 einen Rückgang der Bevölkerungszahlen auf etwa 9.500 vorhergesagt. Angesichts dessen, dass die sich Einwohnerzahl in der Gemeinde stabil entwickelt, halten

wir diese aber für nicht mehr für aktuell“, freut sich der Bürgermeister.

„Für Häuslebauer und Zuzügler ist es sicherlich attraktiv, nicht unmittelbar in einer Stadt zu wohnen, aber dennoch eine gute Infrastruktur vorzufinden“, so Westerkamp weiter. Dazu sei man in den Siedlungsschwerpunkten Finowfurt, Groß Schönebeck und Lichterfelde durch das Vorhandensein von Schulen, Kitas, Ärzten oder Einkaufsmöglichkeiten gut aufgestellt. „Für Finowfurt und Lichterfelde spielt sicherlich auch die Autobahnnahe mit Anbindung nach Berlin eine Rolle.“

Westerkamp betont, dass man bei der derzeitigen Strategie bleibe und nicht auf einen ungehemmten Bevölkerungszuwachs setze, so dass die Entwicklung der Infrastruktur nicht mehr hinterherkomme. „Durch den Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg sind einer solchen Entwicklung ohnehin Grenzen gesetzt.“